

ZWEITER TEIL		Seite
HEGELS GRUNDPROBLEM IN DEN JUGENDSCHRIFTEN		127
Erster Abschnitt		
DIE PROBLEMSICHT DES JUNGEN HEGEL		127
Zweiter Abschnitt		
DIE ENTFALTUNG DES GRUNDPROBLEMS ALS FRAGE NACH DEM MENSCHLICHEN DASEIN IN SEINEN ÜBERINDIVIDUELLEN BINDUNGEN		135
Erstes Kapitel		
Allgemeine Übersicht über die Gestaltung der hegelschen Grundfrage		135
Zweites Kapitel		
Die menschliche Existenz in ihrem Besonders- sein und ihrem Einbezogensein in überindivi- duelle Daseins-Zusammenhänge		140
§ 1.	Der Mensch als religiös-moralisches Wesen	140
§ 2.	Gemeinschaft religiös-moralischer Menschen	167
§ 3.	„Volksreligion“ als Gemeinschaftsgrund	182
§ 4.	Die Vereinigung des „Entgegengesetzten“ in „Liebe“, „Leben“ und „Geist“	209
1.	Das Grundproblem Hegels in den letzten theologischen Jugend- arbeiten — Entfaltung und Lösungswege	210
2.	Das Judentum als Typ mangelnder Einheit	223
3.	Die neue Lebensphilosophie und ihre Bedeutung für die Beur- teilung des Christentums, für die Fassung des religiösen Ideals wie für die gesamte spätere Philosophie Hegels	228
a)	Die Gottgemeinschaft des Menschen	229
α.	Die metaphysische Grundlage der Gottgemeinschaft	231
β.	Religion als Gottgemeinschaft des Menschen	249
γ.	Der Ertrag der neuen Religionsphilosophie für Hegels philo- sophische Systematik	268
b)	Wesen und Seinsverbundenheit der menschlichen Existenz als sittlichen Daseins	275
c)	Der Mensch und seine Verflochtenheit in das historische Schick- sal — Die Bedeutung der Lebensphilosophie für Hegels Ge- schichtsphilosophie	288
§ 5.	Das politische Denken und die Staatsidee	312

	Seite
DRITTER TEIL	
ÜBERBLICK ÜBER HEGELS WEG ZUR ENDGÜLTIGEN LÖSUNG DES GRUNDPROBLEMS	344
Erster Abschnitt	
DIE BEDEUTUNG DER JENENSER ARBEITEN FÜR DIE LÖSUNG DES GRUNDPROBLEMS	346
Zweiter Abschnitt	
AUSBlick AUF DIE ERREICHTE LÖSUNG IM ENDGÜLTIGEN SYSTEM	350
Dritter Abschnitt	
DER SINN DER JENENSER ÜBERGANGSPHILOSOPHIE UND IHRE GEISTESGESCHICHTLICHE STELLUNG	367
Erstes Kapitel	
Wesen und Sinn der neuen Philosophie	369
Zweites Kapitel	
Die Stellung der neuen Philosophie in der Philosophie der Zeit	383